

**ISLAND-
HOPPING IN
VIETNAM**

Six Senses
ist vor Ort
mit drei
Resorts
präsent.



„Die Hotellerie liegt in meiner DNA“

Six Senses-Präsident Bernhard Bohnenberger gilt als einer der innovativsten Manager der Hotelbranche. Wir haben ihn zu Hause in Bangkok besucht.

INTERVIEW: SYLVIA M. SEDLITZKY

Bangkok im November: Obwohl schon spät am Abend, hat es noch immer 38°Celsius – und gefühlte 100% Luftfeuchtigkeit. Kein Problem für Bernhard Bohnenberger. Der gebürtige Deutsche lebt nämlich schon seit 1991 in der Thai-Metropole und liebt die Tropenhitze. Mit der Kür zum Präsidenten von Six Senses hat die steile Karriere des 56-jährigen ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht. Anlass für uns, um mit BB, wie er sich einfachheitshalber und gänzlich uneitel in der Branche nennen lässt, nach vorne – und zurück zu blicken ...

Hand aufs Herz, Herr Bohnenberger, hätten Sie sich vor 20 Jahren vorstellen können, Präsident einer der innovativsten Hotelgruppen der Welt zu werden?

Ja, der Traum war da. Und als ich dann vor 26 Jahren nach Bangkok kam, habe ich mir gedacht: Wieso fahren die Leute um die halbe Welt, um dann in einem Hotel zu wohnen, in dem sie nichts von der lokalen Bevölkerung und dem Land mitbekommen und die Kultur ignorieren? Das war dann meine Idee ...

Die dann zum Credo von Six Senses wurde? Richtig, und ich war von Anfang an dabei.

Wie hat es Sie überhaupt ins Hotel-Biz verschlagen?

Meine Großmutter stammte aus zwei großen Hoteliersfamilien. Zudem war ein Verwandter Direktor der Hotelfachschule in Lausanne. Das hat letztlich den Ausschlag gegeben. Doch nach der klassischen Hotelausbildung dort wollte ich raus in die Welt, um etwas Kreatives zu machen.

Was würden Sie jungen Menschen, die heute in diese Branche wollen, raten?

Einfach eine Hochsaison lang die Arbeit ausprobieren. Man muss unbedingt erleben, wie es ist, bis spät in die Nacht oder an Feiertagen zu arbeiten. Wenn man den Job dann noch mag, ist man richtig. Schulen wie Lausanne, wo ich heute im International Advisory Board sitze, verlangen sogar, dass man mal im Müllraum gearbeitet hat. Wie soll man später tausende Menschen führen, wenn man nicht weiß, worum es geht?

In Ihrem Lebenslauf steht, dass Sie auch Experte in Sachen Spas und biologischer Ernährung sind?

Beides hat mich immer schon interessiert und Six Senses hat in beiden Bereichen Pionierarbeit geleistet.

„Wir wollen dem Gast eine echte Geschichte erzählen.“

Was wird zukünftig in den Six Senses Spas im Fokus stehen?

Früher haben die Menschen unter Urlaub Essen, Trinken und Party machen verstanden. Wir wollen unseren Gästen aber primär die Möglichkeiten geben, vom täglichen Stress wegzukommen. Gerade haben wir mit einem berühmten Arzt aus den USA ein Schlafprogramm entwickelt, weil guter Schlaf immer mehr zum Thema wird. Man soll im Urlaub aber auch wieder Zeit finden, etwa einen tollen Wein zu probieren, ein bisschen in

sich reinzuhören oder fitter zu werden. Unser Credo lautet: „Help people reconnect with themselves“. Außerdem wollen die Menschen den Mehrwert eines Spas ins tägliche Leben mitnehmen. Man will sich beraten lassen, echte Experten

an der Hand haben. Ein Spa-Gast will sich ja nicht nur eine Stunde wohlfühlen, sondern einen längeren Benefit haben.

Und wie entspannen Sie persönlich?

Mit Yoga. Für mich eine fantastische Mischung aus Entspannung, Sport und Meditation.

Welche Destinationen sind zukünftig für Six Senses interessant?

Sicherlich Bhutan, wo wir bald fünf Lodges eröffnen werden. Außerdem ganz Afrika und Südamerika. Auch da sind wir schon dran.

Und wo würden Sie privat gerne leben?

Hier in Bangkok, wo ich nun seit 26 Jahren lebe. Die Stadt ist sehr attraktiv geworden.

Fehlt Ihnen dort denn gar nichts?

Eigentlich nur die Oper.



SIX SENSES ZIGHY BAY – eines der spektakulärsten Resorts im Oman.



SIX SENSES ZIL PASYON – in Traumlage auf einer privaten Seychellen-Insel.

SIX SENSES INFO

Unter den Markennamen Six Senses, Evason und Six Senses Spas werden derzeit 12 Resorts und 31 Spas in 20 Ländern geführt. Erste Six Senses sind auch für Europa geplant: Unweit von Kitzbühel soll in drei Jahren am Pass Thurn ein Resort mit max. 80 Zimmern sowie Apartments und Chalets entstehen. Zudem sind Projekte nahe Hallstatt, im schweizerischen Crans Montana und im französischen Courchevel geplant. Revolutionär wird auch das erste City Six Senses, das in Nachbarschaft zur High Line in New York eröffnet wird.

Was die DNA von Six Senses auszeichnet: „barefoot luxury“, das Kreieren unvergesslicher Erlebnisse, ein nachhaltiger Ansatz und ein enger Bezug zur jeweiligen Kultur und Natur.

www.sixsenses.com